

Programm zur Masterveranstaltung Wirtschaftsethik der Professoren Tag, Graber und Contratto HS 2018

Wirtschaftsethik, 24.9.-26.9. 2018, Prof. Dr. Brigitte Tag (Zuständiger Assistent: yannick.jaencke@rwi.uzh.ch)		
Block 1 Ethik im Geschäftsverhalten	1. „Strive for Credibility“ – Verantwortung des Unternehmens für die Compliance der Mitarbeitenden	1. Verhältnis Wirtschaftsethik und (Verwaltungs-)Strafrecht 2. (Straf-)rechtliche Bedeutung der Bestechungsdelikte 3. Whistle-Blowing 4. Kontrolle innerhalb des Unternehmens, Compliance-Officer
	2. Frauen in Verwaltungsräten Ethische Obliegenheit, rechtliche Verpflichtung oder nicht weiter wichtig?	1. Aufbau Verwaltungsräte, rechtliche Grundlagen 2. Diversity und Gleichstellung von Frau und Mann in Führungspositionen – rechtliche und ethische Grundlagen 3. Modelle zur Umsetzung
Block 2 Gesundheitsethik	1. Swiss Medical Board – IQWiQ – NICE	1. Health Technology Assessment (HTA) im Gesundheitswesen 2. Swiss Medical Board (SMB) – Aufgaben, Arbeitsweise 3. Unterschiede/Gemeinsamkeiten Swiss Medical Board – Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiQ) – National Institut for Clinical Excellence (NICE).
	2. E-Health und elektronisches Patientendossier	1. Das elektronische Patientendossier – Chancen und Risiken 2. Welche Rolle spielen die WZW-Kriterien? 3. Auswirkungen auf das Arzt-Patienten-Verhältnis und den Datenschutz?

Wirtschaftsethik, 24.9.-26.9. 2018, Prof. Dr. Christoph Beat Graber (Zuständige Assistentin: loredana.martignetti@rwi.uzh.ch)

<p>Block 1</p> <p>Ethik, Recht und Kunsthandel</p>	<p>1. Raubkunst, Fluchtgut, Entartete Kunst: Begriffe und ihre Wirkung im Grenzbereich von Ethik, Recht und Wirtschaft.</p>	<p>1. Restitution in der Schweiz: Welche rechtlichen Grundlagen sind bei einer Restitution zu berücksichtigen und wie stellt/stellen sich die Politik zu Restitutionsfragen? .</p> <p>2. Gutgläubiger Erwerb: Eine juristische Antwort auf eine ethische Frage?</p> <p>3. Raubgut heute: Der Handel mit Kulturgütern aus aktuellen Konfliktgebieten und seine rechtlichen Grundlagen.</p>
	<p>2. Fairer Handel mit indigenen Kulturgütern.</p>	<p>1. Internationaler Handel mit Kulturgütern indigener Völker: Chancen und Probleme.</p> <p>2. 'Voluntary Certification Standards' als Problemlösung?</p> <p>3. Beurteilen Sie die Vor- und Nachteile eines 'Bottom-up'-Ansatzes vor dem Hintergrund des Rechts der WIPO und der WTO.</p> <p>Ausgangspunkt: Christoph B. Graber/Karolina Kuprecht/Jessica C. Lai (Hrsg.), International Trade in Indigenous Cultural Heritage: Legal and Policy Issues, Cheltenham, UK and Northampton, USA, 2012.</p>
<p>Block 2</p> <p>Ethik, Recht und neue Technologien</p>	<p>1. Netzneutralität und Meinungsäusserungsfreiheit aus utilitaristischer Perspektive.</p>	<p>1. Beschreiben Sie das Prinzip der Netzneutralität und analysieren Sie dessen Zusammenhänge mit der Meinungsäusserungsfreiheit.</p> <p>2. Wenden Sie die klassische Utilitarismustheorie gemäss Jeremy Bentham und John Stuart Mill auf das Verhältnis zwischen Netzneutralität und Meinungsäusserungsfreiheit an.</p> <p>3. Welche Argumente gewinnen Sie daraus für eine verfassungsrechtliche Verankerung der Netzneutralität?</p> <p>Ausgangspunkt: <https://www.nzz.ch/meinung/wie-die-netzneutralitaet-reguliert-werden-sollte-ld.1344802?mkteid=nled&mkteval=101&kid=_2018-1-9> (zuletzt besucht am 21.2.2018).</p> <p>Andreas Kley, Teleologische und deontologische Ethik: Utilitarismus und Menschenrechte: Philippe Mastrorardi (Hrsg.), Das Recht im Spannungsfeld utilitaristischer und deontologischer Ethik, Stuttgart 2004, S. 55-70.</p>
	<p>2. Biometrische Identität (Aadhaar-Projekt in Indien)</p>	<p>1. Beschreiben Sie das Aadhaar-Projekt in Indien und erläutern Sie dadurch ermöglichte Kooperationen zwischen Staat und privaten Unternehmen.</p>

		<p>2. Welche Werte treffen bei der Kooperation zwischen Staat und privaten Unternehmen aufeinander und wie ist ihr Verhältnis zueinander zu bewerten?</p> <p>3. Analysieren Sie die im Aadhaar-Projekt zum Einsatz kommenden Überwachungsmaßnahmen aus der Perspektive von Michel Foucaults Panoptismus und aus jener von Bauman/Lyon.</p> <p>Ausgangspunkt: Berichterstattung in der Zeitung The Economist</p> <p>Clemens Kammler/Rolf Parr/Ulrich Johannes Schneider (Hrsg.), Foucault Handbuch, Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart, Weimar 2008, S. 260-263 und 279-284.</p> <p>Zygmunt Bauman/David Lyon, Daten, Drohnen, Disziplin. Ein Gespräch über flüchtige Überwachung, Berlin 2013.</p>
--	--	---

Wirtschaftsethik, 24.9.-26.9. 2018, Prof. Dr. Franca Contratto (Assistenz: lst.contratto@rwi.uzh.ch)

<p>Block</p> <p>Markt, Ethik & Regulierung: Potenziale und Grenzen</p>	<p>1. Konzernverantwortungsinitiative – Unternehmen im Spannungsverhältnis zwischen Profit und sozialer Verantwortung</p>	<p>1. Vor welchem Hintergrund wurde die Konzernverantwortungsinitiative lanciert? Erläutern Sie die Problematik anhand konkreter Fallkonstellationen aus dem Wirtschaftsalltag.</p> <p>2. Wie ist die geltende Rechtslage? Besteht zwischen „shareholder value“ und „stakeholder value“ ein Zielkonflikt?</p> <p>3. Sieht die Konzernverantwortungsinitiative erfolversprechende rechtliche Ansätze zur Gewährleistung verantwortungsvoller Unternehmenstätigkeit vor? Wo sehen Sie Vorteile, wo Nachteile der „Verrechtlichung“ von Eckwerten einer ethisch verantwortungsvollen Unternehmensphilosophie?</p>
	<p>2. Socially Responsible Investments (SRIs) und nachhaltige Altersvorsorge – ein Paradoxon?</p>	<p>1. Was sind Socially Responsible Investments (SRIs)? Inwiefern unterscheiden sie sich von traditionellen Kapitalanlagen?</p> <p>2. Gibt es rechtliche Rahmenbedingungen für Socially Responsible Investments (SRIs)?</p> <p>3. Nehmen Sie an, mittels Volksinitiative soll eine Pflicht zur Anlage von mindestens 20% des Vorsorgekapitals (AHV und Berufliche Vorsorge BVG) in Socially Responsible Investments (SRIs) eingeführt werden. Diskutieren Sie die sozioökonomischen bzw. gesellschaftlichen Auswirkungen eines derartigen Vorstosses. Wo sehen Sie Zielkonflikte? Welche flankierenden Massnahmen wären unerlässlich, um eine derartige Initiative sinnvoll umzusetzen?</p>
	<p>3. Kryptowährungen: Ethische Bedenken und rechtliche Herausforderungen</p>	<p>1. Was sind Kryptowährungen und inwiefern unterscheiden sie sich von herkömmlichen Währungen? Welche Rolle spielt dabei das Vertrauen?</p> <p>2. „Miner“ gelten als Schöpfer von Kryptowährungen – Wie ist das „Mining“ aus ethischer Sicht zu beurteilen? Berücksichtigen Sie dabei folgende Aspekte: Anreize, Fairness und Verantwortung.</p> <p>3. Kryptowährungen bergen beträchtliche Risiken. Allerdings gibt es dazu noch kaum wissenschaftlich gesichertes Wissen. Thematisieren Sie diese Risiken und erläutern Sie, worin im vorliegenden Kontext die besondere Herausforderung für das Recht bzw. Gesetzgeber und Behörden liegt.</p>